

GEMEINDERAT**Bericht und Antrag**

Nr. 1535
vom 11. Dezember 2014
an Einwohnerrat von Horw
betreffend Stellenaufstockung Natur- und Umweltschutz

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte

1 Ausgangslage

Im Planungsbericht Nr. 1514 zur kommunalen Energieplanung wurde Ihnen aufgezeigt, dass die Umsetzung dieser Planung personelle und finanzielle Ressourcen benötigt. Vor allem die personellen Ressourcen wurden in den Massnahmen 31-33, kommunale Fachstelle Energie, Koordination mit Nachbargemeinden und Controlling, aufgezeigt. Bei der Diskussion in den vorberatenden Kommissionen und auch bei der Ratsdebatte wurde eine Stellenaufstockung thematisiert. Der Rat verlangte in der Folge einen separaten Bericht und Antrag.

2 Geschichte der Natur- und Umweltschutzstelle

1987 wurden der Leiter der Gemeindewerke, der Gemeindetechniker und der Bausekretär vom Gemeinderat beauftragt, die Natur- und Umweltschutzstelle zu führen. Erst 1997 wurde in Horw eine Natur- und Umweltbeauftragte im Stundenlohn angestellt und ab Mai 1999 in einem festen Dienstverhältnis angestellt, vorerst in einem 50 %-Pensum. Ab 1. Januar 2001 wurde die Stelle mit einem 60 %-Pensum besetzt.

Schon 2001 wurde vom damaligen Natur- und Umweltbeauftragten in einem Bericht und Antrag an den Gemeinderat aufgezeigt, dass der grösste Teil des Pensums durch allgemeine Verwaltungsaufgaben und Routineaufgaben verwendet wird und keine Zeitressourcen für Projekte und Aktionen übrig bleiben. 2001 wurde durch ein dringliches Postulat „Zusammenlegung der Natur- und Umweltschutzstellen Kriens und Horw“ die Diskussion im Rat geführt, ob es möglich wäre, nur eine Natur- und Umweltschutzstelle für beide Gemeinden zu führen. Das hat wiederum die Regionalkonferenz Umwelt zum Anlass genommen, eine Studie in Auftrag zu geben, die bei allen RKU-Gemeinden den Ist-Zustand analysierte und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen abgab. Daraus resultierte, dass es durchaus Sinn mache für die grösseren Gemeinden eine eigenständige Natur- und Umweltschutzstelle zu führen, aber vermehrt die Zusammenarbeit gesucht werden solle. Die Natur- und Umweltschutzstelle wurde beim 60 %-Pensum belassen.

3 Organisation

Die Natur- und Umweltbeauftragte ist als Ressortleiterin direkt der Gemeinderätin des Baudepartementes unterstellt. Durch die Direktunterstellung wird die Natur- und Umweltschutzstelle gestärkt. Durch die kurzen Wege ist es möglich, mit raschen, schlanken Entscheidungsstrukturen zu arbeiten. Wir sehen dies als Vorteil. Diese Organisation bewährt sich bereits seit vielen Jahren. Der Natur- und Umweltschutzstelle direkt unterstellt ist die Praktikumsstelle.

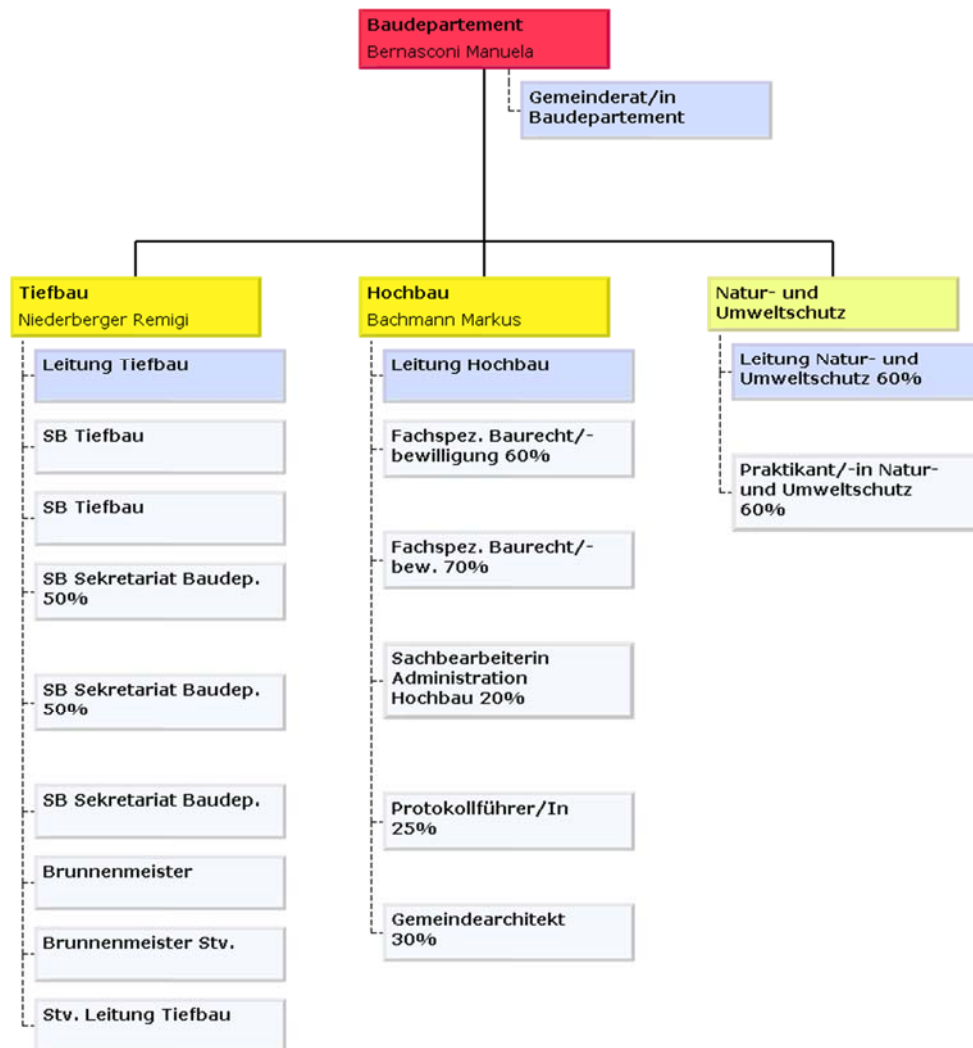


Abb. 1: Organigramm Baudepartement

4 Aufgaben der Umweltstelle

4.1 Aufgabengebiet

Die Natur- und Umweltschutzstelle deckt fachlich ein breites Aufgabengebiet ab. Sie umfasst die Bereiche Natur, Umwelt, Energie, Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei.

Einen grossen Teil der Arbeit machen Auskünfte und Beratungen, Stellungnahmen, Erstellen von Berichten, Beantwortung von politischen Vorstössen, das Schreiben von Berichten und Anträgen an den Gemeinderat und den Einwohnerrat sowie Sitzungen und Rapporte, Budgetierung und Abrechnungen aus. Die Umweltschutzstelle wird vom Sekretariat Baudepartement teilweise auch unterstützt, übernimmt aber viele Sekretariatsarbeiten selber.

Eine detaillierte Auflistung befindet sich im Anhang 1.

4.2 Querschnittsaufgaben

Die Natur- und Umweltschutzstelle berät den Gemeinderat und steht für Beratungen und Auskünfte in direktem Kontakt zur Bevölkerung. Bei Stellungnahmen, Konzeptentwicklungen sowie der Mitwirkung bei interdisziplinären Projekten ergibt sich eine enge Zusammenarbeit mit dem Hoch- und Tiefbau, dem Werkdienst, den Immobilien und der allgemeinen Verwaltung.

Als Verbindungsstelle zu den zuständigen kantonalen Stellen (vor allem Umwelt und Energie, Natur und Landschaft, Landwirtschaft und Wald) werden deren Vorgaben umgesetzt, bei Vernehmlassungen mitgewirkt sowie Anfragen und Stellungnahmen beantwortet. Die regionale Vernetzung wird in Form von regelmässigen Austauschsitzen mit den Themen Natur, Umwelt und Energie wahrgenommen.

4.3 Praktikumsstelle

Ab 2003 wurde zur Linderung der Ressourcenknappheit eine Praktikumsstelle bewilligt. Anfänglich wurde jeweils eine Praktikantin/ein Praktikant pro Jahr für 5 – 6 Monate beschäftigt. Später wurde die Praktikumsstelle auf zwei Halbjahresstellen ausgedehnt. Mit den halbjährlichen Stellen hielten sich der Aufwand für die Einführung des Praktikanten und der daraus resultierende Nutzen gerade die Waage. Deshalb wurden die zwei Halbjahresstellen in eine Jahresstelle geändert. Mit der Jahres-Praktikumsstelle kann der optimale Nutzen generiert werden.

Die Praktikumsstelle ist eine wertvolle Ergänzung der Natur- und Umweltschutzstelle. Die Gemeinde profitiert von den Praktikanten.

5 Veränderung des Aufgabengebietes

Seit 2001 ist die Natur- und Umweltschutzstelle eine 60 %-Stelle. In diesem Pensum konnten vor allem die allgemein anfallenden Arbeiten erledigt werden. Schon damals blieb wenig Spielraum für Projekte aus den Bereichen Natur, Umwelt und Energie. In der Folge nahm der Arbeitsumfang stetig zu, vor allem im Energiebereich. In den Jahren 2001 – 2007 machte der Energiebereich rund 11 % des Pensums aus. In den letzten drei Jahren liegt der Anteil bei 26 %, im Jahr 2014 (Re-Audit) nahm er sogar 40 % ein.

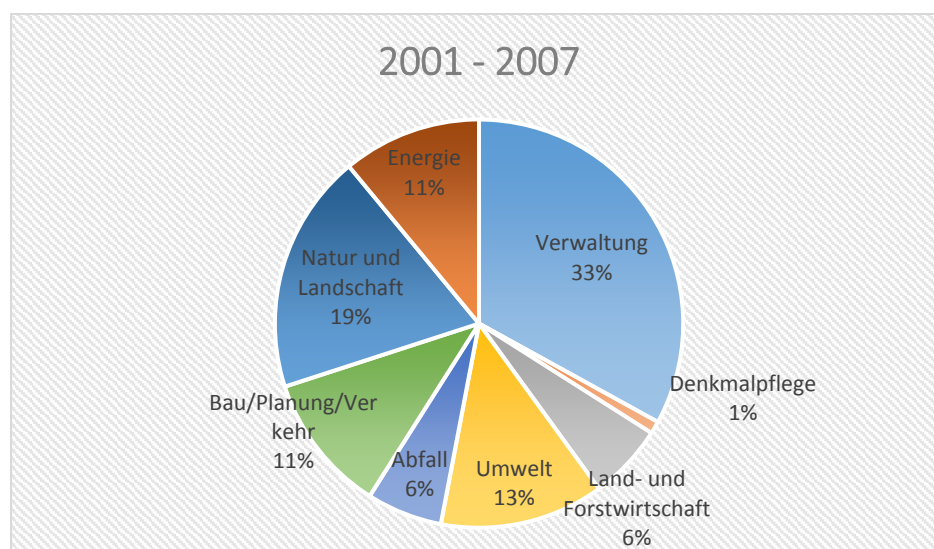


Abb. 1: Diagramm, Aufgabenbereich 2001 – 2007

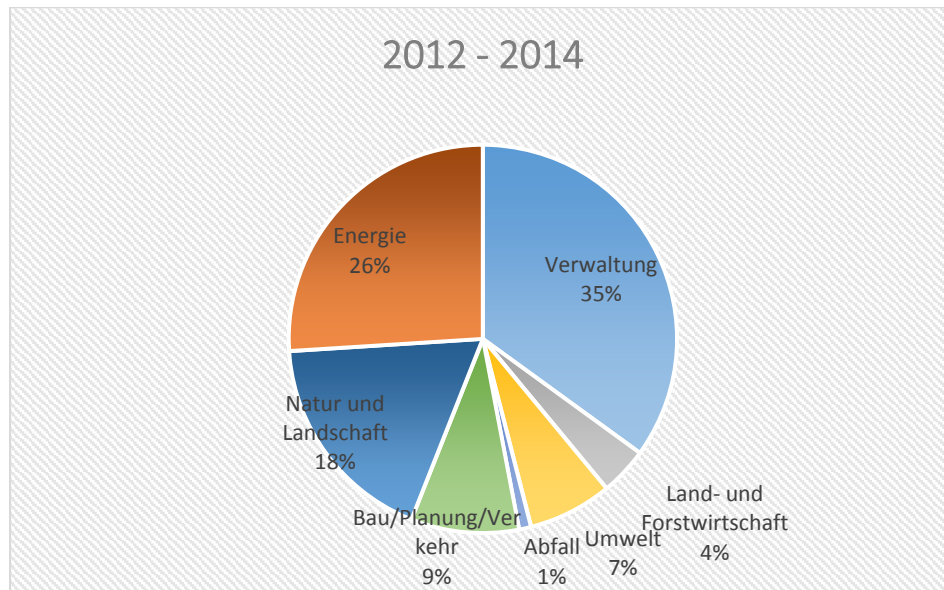


Abb. 3: Diagramm, Aufgabenbereiche 2012 - 2014

Die Zunahme im Energiebereich ging auf Kosten der anderen Bereiche wie Natur, Umwelt, Land- und Forstwirtschaft, Prüfen von Baugesuchen bezüglich Natur.

Neben der Zunahme im Energiebereich bedeuten auch die vermehrte Bautätigkeit in den letzten Jahren sowie die Verschärfung der Luftreinhalteordnung einen Mehraufwand für die Umweltschutzstelle. Der Umfang der Verwaltungsaufgaben blieb immer relativ konstant bei einem Drittel der Sollzeit.

Geringe Entlastungen erfolgten im Teilbereich Abfall und im Denkmalschutz.

6 Sofortmassnahmen 2014

Mit der Zunahme der Aufgaben der Natur- und Umweltschutzstelle konnten nicht mehr alle offenen Pendenzen termingerecht erledigt werden. Soweit möglich, wurden Aufgaben als Drittaufträge herausgegeben. Trotzdem verblieben noch einige Pendenzen. Dieser Engpass 2014 konnte mit einem befristeten 40 %-Pensum über 6 Monate gelöst werden. Mit dieser befristeten Stellenaufstockung konnten nun bereits gute Erfahrungen gemacht werden. Die Umweltschutzstelle hat viel an Kundenfreundlichkeit gewonnen, da die Präsenzzeiten und Ferienabwesenheiten besser abgedeckt sind.

Schon lange offene Pendenzen konnten nach und nach bearbeitet werden. Der fachliche Austausch fand im Haus statt und musste nicht überkommunal gesucht werden. Entscheide waren breiter abgestützt.

7 Blick auf andere Gemeinden

7.1 Auswahl

Wir haben uns auf die Agglomerationsgemeinden K5 beschränkt, da diese auch von den Strukturen, angebotenen Dienstleistung und Einwohnerzahlen am ehesten mit Horw vergleichbar sind.

7.2 Kriens

Drei Teilzeitstellen, gesamthaft 240 %

Dies sind ein Abteilungsleiter mit 90 % dotiert, sowie drei Sachbearbeitende mit total 150 %. In diesen Zahlen nicht enthalten ist der strategische Verkehrsplaner der Gemeinde Kriens, der mit seinen 80 % direkt dem Departementsvorsteher unterstellt ist.

Die Themen Beurteilung von Umgebungsgestaltungen bei Bauprojekten, Natur- und Umweltschutz, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Energie und Energiestadt, Kommissionsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, allgemeine Verwaltung- und Administrationsaufgaben, Beratung der Exekutive und Kulturgüterschutz werden zwischen dem Abteilungsleiter und den Sachbearbeitenden aufgeteilt. Der Bereich Energie und Energiestadt unterliegt dem Abteilungsleiter. Zusätzlich unterstehen ihm die personelle und organisatorische Führung, das Budget und die Rechnung, sowie der Einsitz in Arbeitsgruppen.

Zwei Sachbearbeitende übernehmen nebst der fachlichen Arbeit auch Aufgaben der Büroorganisation wie Schalter- und Telefonbedienung, Aktualisierung Website, Beiträge für die Gemeindezeitung.

7.3 Emmen

Teilzeitstelle mit 80 %, Aufstockung mit dem Budget 2015 bewilligt.

Die Aufgabengebiete der Umweltbeauftragten in Emmen liegen etwas anders als in Horw. Die Umweltschutzstelle ist zuständig für die Umgebung bei Bauten, Umwelt- und Naturschutz, Abfallbewirtschaftung (soweit nicht von REAL übernommen), Landwirtschaft, Wald, Jagd, Kommissionsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, allgemeine Verwaltung- und Administrationsaufgaben, Beratung der Exekutive und der Bevölkerung. Beim Themenbereich Energie und Energiestadt liegt die Hauptverantwortung bei einer anderen Person in der Verwaltung, die Umweltschutzstelle leistet Unterstützung wo nötig.

Infolge Ressourcenengpässen ist Emmen zurzeit daran, die Stellenprozente des Natur- und Umweltschutzes zu erhöhen. Die Stellenaufstockung ist bewilligt. Der interne Antrag auf Stellenbesetzung und damit die Erhöhung von 60-80 % der Stellenprozente ist noch offen.

7.4 Ebikon

Bis zur Pension des Umweltbeauftragten hatte Ebikon ebenfalls eine Teilzeitstelle von 80 % mit den gleichen Aufgabengebieten wie Horw. Zusätzlich war der Umweltbeauftragte auch noch zuständig für den Bereich Abfall. 2012 wurden die Aufgaben der Umweltschutzstelle auf verschiedene bereits in der Verwaltung arbeitenden Personen sowie Externe verteilt. Der Naturschutzbeauftragte ist ein Externer und auf Mandatsbasis im Stundenlohn angestellt. Der Themenbereich Abfall wird vom Finanzdepartement bzw. von Real bearbeitet. Die Koordination der Energiestadt und Energieberatungen laufen über den Hochbau. Auch Lärmklagen bearbeitet der Hochbau. Für Öffentlichkeitsarbeit bleibt wenig Zeit. Berichte zu Umweltthemen werden vom Medienverantwortlichen geschrieben.

Die Gemeindeverwaltung Ebikon ist zurzeit im Umbruch. Neben der Analyse und Neuorganisation steht die Einführung eines Geschäftsführermodells in der Verwaltung an.

7.5 Stadt Luzern

Die Stadt hat eine andere Grössendimension und ein ganzes Team im Bereich Natur- und Umweltschutz. Sie ist deshalb kaum vergleichbar mit uns als Gemeinde und wird deshalb hier nicht genauer aufgeführt.

8 Handlungsbedarf

Die Natur- und Umweltschutzstelle ist die kommunale Fachstelle für den Natur- und Landschaftsschutz und den technischen Umweltschutz (Technischer Umweltschutz sind Verfahren, Methoden und Strategien zur Erkennung, Beurteilung, Vermeidung, Verringerung und Beseitigung von Umweltschäden, Umweltrisiken und Umweltbelastungen.) Die Natur- und Umweltschutzstelle ist ebenfalls Energiefachstelle. Daueraufgaben und die Durchführung spezieller Projekte dienen der Reduktion der Umweltbelastung und der Aufwertung des städtischen Lebensraumes für Mensch und Natur und damit auch einer Erhöhung der Lebensqualität.

Mit dem momentanen Pensum ist es nicht möglich, das Tagesgeschäft effizient abzuwickeln und zudem die benötigten Ressourcen für Hintergrund und Projektarbeiten sowie die von Extern angefragten Beratungen anbieten zu können. Um den Themen gerecht zu werden und das anstehende Arbeitsvolumen zu bewältigen, ist eine Aufstockung des Pensums dringend notwendig. Zudem haben wir im Bericht und Antrag zur Energieplanung aufgezeigt, dass es für die Umsetzung mehr personelle Ressourcen braucht.

Die Erfahrungen mit der befristeten Stellenaufstockung zeigten, dass 50 % ein Minimum sind, damit die Pendenzen innert nützlicher Frist und anstehende und neue Projekte in den verschiedenen Bereichen bearbeitet werden können. Zudem kann die Stellvertretung geregelt werden, das Knowhow in der Verwaltung breiter abgestützt und die Kompetenzen besser genutzt werden.

Wird das Pensum auf dem heutigen Niveau belassen, so können die Aufgaben nicht mehr erfüllt werden. Die Konsequenz wäre, vermehrt Drittaufträge zu vergeben, wo überhaupt möglich, oder die Streichung von anfallenden Aufgaben. Die Energieplanung könnte nicht umgesetzt werden.

9 Stellenaufstockung

Wie im Budget 2015 aufgezeigt, beantragen wir Ihnen eine Aufstockung des Pensums der Natur- und Umweltschutzstelle um 50 %. Der Bereich Natur- und Umweltschutz kann im Pensum von 110 % seine Aufgaben erfüllen. Die Praktikumsstelle in einem Pensum von 60 % wird beibehalten.

Wir stellen uns die Aufteilung des Pensums auf zwei Personen vor. Eine Leitungsfunktion im Pensum von 60 % und eine Sachbearbeitung von 50 %. Wir möchten aber die Aufteilung des Pensums erst nach der Stellenausschreibung definitiv festlegen. Das gibt uns Handlungsspielraum für die Stellenbesetzung.

10 Finanzierung

Die Stellenaufstockung Natur- und Umweltschutzstelle wird über die Laufende Rechnung unter der Kostenstelle 303000 „Baudepartement“ mit allgemeinen Mitteln finanziert. In der Kostenrechnung werden die entsprechenden Projekte im Rahmen der Leistungsverrechnung belastet.

11 Würdigung

Die Natur- und Umweltschutzstelle wird seit 2001 mit 60 % geführt. Seit damals hat sich der Aufgabenbereich stark erweitert. Schon früh wurde die Stellenaufstockung zum Thema, aber das Begehren damals nicht unterstützt. Die energiepolitischen Themen und die formulierten Ziele im Energiebereich geben nun Anlass für uns, zu handeln und der Natur- und Umweltschutzstelle das angemessene Pensum für das grosse Aufgabenspektrum zu geben. Nur so besteht die Gewähr, dass die Bereiche Natur, Umwelt und Energie ausgewogen bearbeitet werden können.

12 Antrag

Wir beantragen Ihnen

- die Natur- und Umweltschutzstelle um 50 % auf 110 Stellenprozente aufzustocken.



Markus Hool
Gemeindepräsident



Irene Arnold
Stv. Gemeindeschreiberin

- Anhang 1: Aufgaben Natur- und Umweltschutzstelle

EINWOHNERRAT

Beschluss

- nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag Nr. 1535 des Gemeinderates vom 11. Dezember 2014
 - gestützt auf den Antrag der Geschäftsprüfungskommission und der Bau- und Verkehrskommission
 - in Anwendung von Art. 30 Bst. c der Gemeindeordnung vom 25. November 2007
-

Die Natur- und Umweltschutzstelle wird um 50 % auf 110 Stellenprocente aufgestockt.

Horw, 22. Januar 2015

Roland Bühlmann
Einwohnerratspräsident

Daniel Hunn
Gemeindeschreiber

Publiziert:

Anhang 1: Detaillierte Auflistung der Aufgaben im Natur- und Umweltschutz

Bereich	Aufgaben
Verwaltung allgemein	- Beratungen, Auskünfte - Stellungnahmen - Konzeptentwicklungen - Erstellen von Berichten - Beantwortung von politischen Vorstössen - Schreiben von B+A an Gemeinderat und Einwohnerrat - Sitzungen, Rapporte
Bau	- Beurteilung von Umgebungsgestaltungen und Pflanzlisten - Kontrolle von Baugesuchen in Bezug auf die gesetzlichen Vorgaben im Bereich Natur- und Umweltschutz - Beurteilung von Gestaltungs- und Bebauungsplänen bezüglich Umwelt und Natur
Arbeitsgruppen und Kommissionen	- Begleitung der Umwelt- und Energiekommission sowie der Arbeitsgruppe Vernetzungsprojekt - Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen - Terminkoordinationen - Erledigung der Pendenzen - Sitzungsleitung bei der Arbeitsgruppe Vernetzungsprojekt
Verbindung zwischen Gemeinde und Kanton, regionale Zusammenarbeit	- Verbindungsstelle zu den zuständigen kantonalen Stellen (vor allem Umwelt und Energie, Natur und Landschaft, Landwirtschaft und Wald) - Umsetzung kantonalen Vorgaben - Mitwirken bei Vernehmlassungen - Beantwortung von Stellungnahmen und Anfragen - Regionale Vernetzung im Form von regelmässigen Austauschsitzen zu den Themen Natur, Umwelt, Energie
Öffentlichkeitsarbeit	- Aktualisierung der Homepage - regelmässige Beiträge im Blickpunkt - Information der breiten Öffentlichkeit zu aktuellen Themen am Dorf-Markt-Fest, an Informationsabenden oder weiteren Anlässen - Wildsträucheraktion - Velobörse - Information der Schulen über aktuelle Anlässe Ein Grossteil der Öffentlichkeitsarbeit wird über den/die Praktikanten/in abgedeckt.
Praktikumsstelle	- Jährliches Auswahlverfahren - Einführung in die Stelle - Regelmässiger Austausch - Begleitung der/des Praktikanten/in - Erteilen und Erklären von Aufgaben - Gegenlesen von Berichten, Rückmeldungen - Rückblick am Ende des Praktikums - Grundlagen für Arbeitszeugnis erstellen
Weiterbildung	- Regelmässige Teilnahme an Tagungen, Kursen sowie an der internen Weiterbildung

Natur	- Umsetzung der Schutzmassnahmen in den Naturschutzgebieten - Betreuung der Riedwächter - Begehungen zur Definition von Pflegearbeiten in den Naturschutzgebieten und für die ökologischen Ausgleichflächen auf dem Autobahndeckel - Kontrolle Bestände der invasiven Neophyten - Eintrag der invasiven Neophyten im Neophyten-GIS - Anleitung der Zivildienstleistenden zur Bekämpfung von invasiven Neophyten - Kontrolle der Naturobjekte - Beurteilungen vor Ort und Verfassen von Bewilligungen bei Anfragen von Baumfällungen in geschützten Zonen
Umwelt	- Stellungnahmen betreffend privater Feuerwerke - Einschreiten bei Verdacht auf Verbrennen von verbotenen Materialien und Abklärungen bei Klagen zu Rauch - Zusammenarbeit mit dem amtlichen Feuerungskontrolleur und Kaminfeger
Energie	- Umsetzung und Koordination des Labelprozesses Energiestadt - Umsetzung Energiepolitisches Programm - Erstellen Jahresplanung - Austausch mit Energiestadtberater und der Umwelt- und Energiekommission - Führen eines Monitorings - Umsetzung kommunale Energieplanung
Landwirtschaft	- Umsetzung und Begleitung des Vernetzungsprojektes - Gespräche mit Landwirten - Betriebsberatungen bezüglich Ökologie (auch als Drittauftrag möglich) - Aufsetzen neuer Verträge in Zusammenarbeit mit Landwirtschaftsbeauftragten
Forstwirtschaft	- Budgetierung und Abrechnung sowie Abnahme der Projekte „Nachhaltigkeit und Kontrolle im Schutzwald“ - Beratung bei Problemen und Anfragen
Fischerei	- Abklärungen bei Problemen und Anfragen (eher selten)